

Nah dran



Täglich besonders

Pflege zu Hause

Tagespflege

Beraten · Begleiten · Gestalten

Miteinander & Füreinander gGmbH

Winter 2023

Das reife Alter ist aller Freuden des blühenden Jugendalters fähig und das hohe Alter aller Freuden der Kindheit.

Joseph Joubert

Zu unserer Winterausgabe passt Jouberts Ausspruch gleich doppelt gut.

Zum einen stellen wir Erika und Bodo L. vor. Während der Alltag der Ehepartner zunehmend durch seine Erkrankung mitbestimmt wird, zehren die beiden andernteils auch von besonderen Erlebnissen wie einer Ausfahrt der „abenteuerlichen“ Sorte, bei der man sich durchaus an die Unbeschwertheit und „Freuden der Kindheit“ erinnert fühlt.

Zum anderen widmen wir uns dem Abschluss der einjährigen Projektarbeit im Nachbarschaftshaus, bei der unter dem Motto „Demokratie leben!“ Bemerkenswertes entstanden ist. Das gemeinsam von Kindern und Senior/-innen erarbeitete Theaterstück „Im Dschungel wird gewählt“

demonstriert u.a., dass Alter keineswegs vor Spiellaune, Experimentierlust und anderen typisch kindlichen Freuden schützt.

Abgerundet wird die erste „Nah dran“ 2023 mit einem Hinweis auf das Versorgungsangebot der neugegründeten „Miteinander & Füreinander Behmenburg gGmbH“, womit wir Ihnen nun auch verschiedene „ergänzende Leistungen zur ambulanten Pflege“ anbieten können.

In diesem Sinne: eine „freudige“ Lektüre Ihnen und Euch allen!



Was alles Gold wert ist

Wer nach einem Geburtstagsprogramm der besonderen Art sucht, frage vielleicht einmal beim Ehepaar L. nach. „Ich habe meinem Mann Bodo zu seinem 80. Geburtstag Ende September eine gemeinsame Rikscha-Fahrt geschenkt“, berichtet Erika L., die das Erlebnis sogar mit einigen schönen Aufnahmen in einem Fotoalbum verewigt hat. Herr L. selbst erinnert die Fahrt, die von ihrer Wohnung in der Mülheimer Innenstadt über den Radschnellweg Ruhr bis zum Niederfeldsee kurz vor der Essener Uni führte, als „abenteuerlich“. Aufgrund seiner Parkinson-Erkrankung ist die Bewegungsfähigkeit von Herrn L. merklich eingeschränkt, in den letzten Jahren kamen dann auch noch demenzielle Symptome hinzu.

„Mein Gedächtnis ist wie ein Sieb“, bringt er selbst es auf den Punkt, aber bei ihm klingt das trotz der ersten Feststellung liebenswert verschmitzt. Überhaupt scheinen sich beide Eheleute eine ihnen ureigene Lockerheit bewahrt zu haben, auch wenn es angesichts der fortschreitenden Krankheitszeichen „oft alles andere als leicht ist“, gibt Frau L. zu bedenken. So ein kleiner Ausbruch aus dem Alltag, wie ihn die chauffierte Rikscha-Fahrt durch das urbane Grün in-



klusive „Frischlucht satt“ darstelle, sei da wirklich Gold wert gewesen.

Möglich machte den Trip das Projekt „Flotte Lebenslust“ der PIA Stadtdienste. Zu den Vorzügen des Angebots zählt nicht nur, dass man ebenerdig in die Rikscha einsteigen und sich während der Fahrt mit einer bereitliegenden Decke die Beine wärmen kann, das Angebot wird vor allem ehrenamtlich gestemmt, als Fahrgast zahlt man, was man zahlen möchte. Der Ausflug beinhaltet zudem eine Kaffeepause, die „wir im Falle unserer Tour in einem netten Café direkt am Niederfeldsee“ verbringen konnten.

Zur Tagespflege Behmenburg wird Herr L. freilich nicht per Rikscha, sondern 'ganz konventionell' mit dem Fahrservice des DRK befördert. Er besucht die Einrichtung seit nunmehr drei Jahren, aus dem anfänglich einen Besuchstag pro Woche sind mittlerweile drei geworden. „Mein Mann erzählt zwar nicht viel aus der Tagespflege, aber ich merke, dass er sich dort wohlfühlt und es ihm guttut, regelmäßig unter Menschen zu kommen sowie an dem in der Einrichtung gebotenen Programm teilzuhaben“, berichtet Frau L., während es aus ihrem Mann, auf die begleiteten Spaziergänge angesprochen, förmlich herausplatzt, dass er „täglich vier bis sechs Runden um den Teich“ im Außenbereich der Einrichtung drehe.

Für Erika L. war es anfangs dennoch schwierig, „meinen Mann so in fremde Hände zu geben. Durch die Art, wie dort mit ihm umgegangen wird, konnte ich mich dann doch gut darauf einlassen, habe akzeptiert, dass diese Form der Betreuung sehr förderlich für Bodo ist.“ Und das auch für sie selbst, die teilstationäre Pflege hat schließlich ebenso zum Ziel, die Angehörigen zu entlasten. Frau L. nutzt die Zeit, um Organisatorisches zu regeln – sie kümmert sich neben ihrem Mann zudem noch um ihren

im Pflegeheim lebenden Vater –, hat sich aber auch ein wenig „Zeit für mich“ freischaufeln können.

Der Hinweis auf die Tagespflege sei von einer anderen Angehörigen gekommen, mit der zusammen sie Ende 2019 einen Demenz-Pflegekurs speziell für diese Zielgruppe am Ev. Krankenhaus Mülheim besucht habe. Einem ersten Gesprächskreis ebenfalls unter der Leitung von Iris Hotzel hatte Erika L. schon Anfang 2019 beigewohnt. Etwa in dieselbe Zeit fällt auch ihre erste Teilnahme an der Angehörigengruppe im Styrumer Treff, bis die Pandemie dem vorerst einen Riegel vorschob. Seit zwei Jahren nun besucht Frau L. das Pendant am Hingberg, das von Peter Behmenburg geleitet wird und einmal im Monat (am 2. Donnerstag, 15 bis 17 Uhr im Nachbarschaftshaus Heißen) stattfindet. Erika L. ist „dankbar für die vielen Tipps sowie den Austausch mit anderen betroffenen Angehörigen“. Das Ganze sei aber nur möglich dank der „tollen, weil einfühlsamen und zugleich fachlich überzeugenden Moderation von Herrn Behmenburg“.

Nach dem runden Geburtstag von Bodo L. im vergangenen Jahr steht dem Ehepaar übrigens 2023 gleich das nächste große Jubiläum ins Haus:

Die Ur-Mülheimerin und der gebürtige Berliner feiern goldene Hochzeit. Kennengelernt haben sich die beiden vor mehr als 50 Jahren noch ganz klassisch in einem Café, bereits in Mülheim, wohin es den jugendlichen Bodo im Zuge eines Arbeitsplatzwechsels seines Vaters verschlagen hatte.

Vielleicht ist die Vergoldung der Ehe dann der richtige Anlass, um sich wieder mit der Rikscha kutschieren zu lassen – und eine Pause in einem Café ist ja auch gleich eingepreist bei diesen Touren. Wer da nicht ins Schwelgen gerät ...



Goethe und Gulaschsuppe zum neuen Jahr

Das 2019 eröffnete Nachbarschaftshaus ist aus dem Stadtteil Heißen längst nicht mehr wegzudenken. Das bestätigte einmal mehr der Neujahrsempfang, zu dem das Team am 22. Januar in das Quartierszentrum am Hingberg geladen hatte. Mit etwa 50 Teilnehmenden – die meisten davon Stammgäste – war die Begegnungsstätte mal wieder bestens besucht.

Zu den Gästen zählte Theodor Damann, Aufsichtsratsvorsitzender bei der Mülheimer Wohnungsbau Genossenschaft (MWB eG). Das Team des Hauses hatte sich auch nicht lumpen lassen und servierte zum Empfang Sekt, eine Auswahl feiner Schnittchen, Kaffee sowie Gulaschsuppe vom Heißener Hof. Dazu gab es ein kurzweiliges Rahmenprogramm, beginnend mit einer Begrüßung durch den stellvertretenden Vorstand des Nachbarschaftsvereins Mülheim, Ulrich Schallwig. Der aktuell etwa 300 Mitglieder starke, 2009 auf Initiative der MWB gegründete Verein fördere nachbarschaftliche Strukturen, wirke „der wachsenden Anonymität in der Großstadt entgegen“ und engagiere sich durch bedürfnisorientierte Angebote dafür, „dass Menschen so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld leben können.“ Letz-

teres deckt sich gut mit den Zielen der ambulanten Pflege, weswegen Schallwig an dieser Stelle auch nicht zufällig Pflege Behmenburg als zentralen Kooperationspartner der Quartiersarbeit in Heißen ins Spiel brachte. Seine Begrüßungsrede schloss er mit einer Würdigung der Arbeit im Nachbarschaftshaus, durch die das Quartier sichtbar aufgeblüht sei, und dankte namentlich dem Team der Haupt- und vor allem Ehrenamtlichen.

Für sein ehrenamtliches Engagement ist auch Werner Schröder weithin bekannt – an diesem Tag sorgte er an der Akustikgitarre zusammen mit der Sopranistin Christina Rasche für einen erlesenen musikalischen Vortrag. Zum Motto Liebe gab es nichts Geringeres als Händels "Ode an die Liebe", Goethes "Das Veilchen" und Beethovens "Ich liebe dich" zu hören.





V.l.n.r. das Team der Ehrenamtlichen (mittig vorne: Isabelle Wojcicki):
 PAULINE RUNGE, ANNE GENSINGER, CHRISTA MÜLLER, WERNER RUNGE UND JUTTA PICKART

Eindruck machte auch der anschließende Rückblick auf die letztjährigen Großveranstaltungen im Nachbarschaftshaus. Während auf der Leinwand Fotos der verschiedenen Anlässe, Aktivitäten, Feste zu sehen waren (manch ein Gast konnte sich auf den Aufnahmen wiederfinden), gewährten Isabelle Wojcicki und Peter Behmenburg spannende Einblicke in die jeweiligen Veranstaltungen – von „Altweiber“ über Ostern, mehrere generationenverbindende Aktionen mit den „Kreativ Kids“, einen Kulturspazier-

gang durchs Quartier, das Oktoberfest, Ssinter Mätes, Nikolaus bis zum Adventsmarkt, den laut Peter Behmenburg „etwa 130 Menschen besucht haben“.

Klingt nach einem würdigen Schlusspunkt unter ein weiteres Jahr reger Aktivität im Nachbarschaftshaus, in dem allein seit den Sommerferien „156 Veranstaltungen mit mehr als 2000 Teilnehmenden“ durchgeführt wurden. Und da sind die besagten Großveranstaltungen nicht einmal eingerechnet ...

Wissen Sie, was alles zu tun und zu organisieren ist, wenn ein Krankenhausaufenthalt ansteht oder – zeitweise – der Einzug in ein Heim? Und zudem das Thema Patientenverfügung wichtig wird?

Wer packt Ihre Tasche? Begleitet Sie ins Heim oder Krankenhaus? Er-



ledigt den „Papierkram“? Leert den Kühlschrank oder füllt diesen bei Ihrer Rückkehr in die eigenen vier Wände? Bestellt die Zeitung ab? Versorgt die Katze? Gießt die Blumen? Stellt die Mülltonnen raus? Kommuniziert mit den Ärzten? Informiert Dienstleister, wie Therapeuten oder Fensterputzer? Hilft Ihnen bei der Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung?

In schwierigen Zeiten können alltägliche Dinge überfordern, manches wird schlichtweg vergessen. Sie wissen nicht, wer Sie bei all dem unterstützen könnte? Wir von der Miteinander & Füreinander gGmbH haben die Möglichkeiten und helfen Ihnen gern! Buchen Sie beispielsweise das „Rundum-Sorglos-Paket“ oder rufen Sie nur einzelne Module bei uns ab. Wir beraten Sie gern. Selbstverständlich unterstützen wir Sie auch dann, wenn Sie ein paar Tage in den Urlaub fahren wollen und Hilfe daheim während Ihrer eigenen Abwesenheit benötigen. Unser Angebot richtet sich auch an Interessierte, die nicht pflegebedürftig sind.

Haben wir etwas vergessen, was Ihnen wichtig ist? Benötigen Sie anderweitig Unterstützung? Sprechen Sie uns an – gemeinsam finden wir eine Lösung!

MITEINANDER & FÜREINANDER
Behmenburg gGmbH 

Bühne frei und „Demokratie leben!“

Gerade noch wurde beim „Neujahrsempfang“ der Blick zurückgeworfen auf die letztjährigen Highlights im Nachbarschaftshaus, da lichtet sich der Vorhang schon für das nächste große Ereignis – und wieder wird ein Ausrufezeichen in puncto Teilhabe und Austausch der Generationen gesetzt.

Am 12. Februar bringen sieben Senior/-innen und zehn Kinder zwischen sieben und zehn Jahren ein Theaterstück mit besonderer Entstehungsgeschichte zur Aufführung. Es bildet den künstlerischen Abschluss einer in das Bundesförderprogramm „Demokratie leben!“ eingebetteten Projektarbeit, die über das gesamte Jahr 2022 lief. Über die erste Phase berichteten wir in der letzten Sommerausgabe der „Nah dran“. Als Initialzündung und dann roter Faden für die gesamte Zusammenarbeit diente den Projektpartnern das liebevoll illustrierte Buch „Im Dschungel wird gewählt – So funktioniert Demokratie“, das auf Workshops in brasilianischen Städten zurückgeht, bei denen Kinder Dschungeltiere spielten und eine Wahl abhielten. Den umgekehrten Weg gehen nun die Projektbeteiligten im Nachbarschaftshaus und bringen den Stoff zurück auf die Bühne.



Wieviel Partizipation in diesem Projekt steckt, wurde bei der ersten großen Probe Ende Dezember schnell ersichtlich. Bei der Besprechung sitzen Groß und Klein, Alt und Jung gemeinsam am Tisch, der Theatertext wird zunächst laut gelesen, jeder übernimmt gleich seine Rolle – vom Erdmännchen bis zur Erzählerin. Kern der Handlung: Die Dschungeltiere begehren gegen ihren König auf, den Löwen, der den Fluss selbstherrlich in sein privates Schwimmbad umgeleitet hat, sie beschließen, eine Demokratie zu gründen und mit einer Wahl den Alleinherrscher durch eine Präsidentin oder einen Präsidenten zu ersetzen.

Schon dieses Grundgerüst bietet reichlich Anknüpfungspunkte an vergangenes oder gegenwärtiges Politikgeschehen. Besonders einnehmend ist aber die Umsetzung des Ganzen, im Buch und nun auf der Bühne. Wie gewitzt etwa die Mechanismen einer politischen Wahl auf das Dschungelszenario übertragen werden – da lautet eine der Wahlregeln, dass Gegner „grundsätzlich nicht aufgefressen werden“ dürften, da setzt der Affe Bananen als Bestechungsmittel ein, wird das Faultier als politisch ungeeignet diffamiert, weil es „zu viel pennt!“, gibt es einen Papagei, der ständig alles nachplappert ...

Zur Umsetzung gehören auch die beeindruckenden Verkleidungen der Kinder, die die beteiligten Seniorinnen und Eltern ganz überwiegend selbst geschneidert, -genäht und -gebastelt haben. Ebenfalls „aus eigener Herstellung“ stammt die Bühnendekoration, die das Nachbarschaftshaus am 12. Februar vorübergehend in einen Urwald verwandelt.

Bei dem Gemeinschaftswerk wird deutlich, dass gerade auch im Theater, zumal bei der Entwicklung und Probe eines Stücks, immer wieder demokratische Prozesse durchlaufen werden. Wie gestalten wir den Einmarsch der Tiere?

Wie stellen die Kinder den Wahlkampf dar? Welche Musik setzen wir ein? Für Isabelle Wojcicki, die Leiterin des Projekts, spiegelt sich in diesen Aushandlungen auf und neben der Bühne eines der übergreifenden Ziele der einjährigen Zusammenarbeit. Über mehrere Etappen des Projekts (das die Kinder u.a. bis in den Landtag führte) sei es immer wieder gelungen, „Demokratie nicht nur als Stoff zu vermitteln, sondern in Entscheidungs- und Entstehungsprozessen ganz konkret erlebbar zu machen.“ Für die Kinder wie die Erwachsenen, die sich nicht nur offen und tolerant gegenüber der Position des jeweils Anderen zeigen, sondern auch den Mut haben müssten, die eigene Position zu vertreten, die eigene Stimme zu erheben.



Und wo ließe sich das besser üben als auf der Bühne? Mutig tragen die Kinder hier im Verlauf des Stücks ihre Wahl-slogans vor und präsentieren die Wahl-plakate, die sie mit Unterstützung ihrer Eltern zuhause kreiert haben.

Dass es mitunter auch ohne Eltern geht, konnten die Kinder schon am 17.12. bei einer Bühnenfassung von „Ronja Räubertochter“ im Maschinenhaus der Zeche Carl erleben. Der Lindgren-Klassiker wurde passenderweise als Mitmach-theater inszeniert, bei dem der Nach-wuchs im Publikum an entscheiden-

den Wegmarken der Handlung mit den Schauspielern interagieren und so den weiteren Verlauf mitbestimmen konnte – nachdem die Eltern den Zuschauerraum verlassen mussten!

Da eine Theateraufführung nun aber naturgemäß etwas Flüchtliges ist, haben die Macherinnen des Demokratie-Projekts im Nachbarschaftshaus – neben Wojcicki ist hier Christel Thie-Knodt als Ehren-amtliche hervorzuheben – vorgesorgt: Bereits am 10.12. fand ein Musikworkshop in dem Quartierszentrum am Hing-berg statt, bei dem die Projektteilnehmer



einen gemeinsamen „Im Dschungel wird gewählt“-Rap aufnehmen konnten. Möglich machten das die kooperierenden Mülheimer Musikgrößen Hossam Ali und Konstantin Sikora, die ein mobiles Tonstudio mit- und ihre Expertise bei der Songproduktion einbrachten. Zudem wurde ein passendes Musikvideo gedreht, für das der Mülheimer

Filmemacher Jean Paul Philipp („Jigger Pictures“) den Rap mit Videomaterial vom Workshop sowie den Proben verbunden hat.

Die Verwirklichung des Projekts ist wahrlich auf viele Schultern verteilt – wie es sich für einen demokratischen Vorgang gehört.



**FAMILIEN
NETZWERK**
Mülheim Heißen
Pflege Behmenburg

Gefördert von
 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 Im Rahmen des Bundesprogramms
 Demokratie **Leben!**

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFZA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Wir suchen Pflegekräfte aus Mülheim, Essen, Duisburg und Oberhausen.

Du möchtest wieder in Deinen alten Beruf einsteigen, bist auf der Suche nach einem Job mit Zukunft, willst ein Freiwilliges Soziales Jahr machen oder wünschst Dir einfach einen fairen Arbeitgeber?



Dann informiere Dich auf unserer Website:



www.pflegekraft-gesucht.de



WEBSITE



FACEBOOK



INSTAGRAM

Bei Pflege Behmenburg stehen Gleichberechtigung und -behandlung an oberster Stelle. Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir hier aber das generische Maskulinum. Personenbezeichnungen (wie „Patienten“, „Mitarbeiter“ usw.) beziehen sich, sofern nicht anders kenntlich gemacht, auf alle Geschlechter.

Impressum – alle Angaben ohne Gewähr

Pflege Behmenburg GmbH
Brunnhofstraße 6-8
45470 Mülheim an der Ruhr
T 02 08 49 30 66
F 02 08 78 10 04



Text und Redaktion: Dennis Götzen

Täglich besonders

Pflege zu Hause

Tagespflege

Beraten - Begleiten - Gestalten

Miteinander & Füreinander gGmbH